

Florian Coulmas  
**Hiroshima**  
Geschichte  
und Nachgeschichte



beck verlag  
reihe

## Naturgewalten

Bietet Geschichte immer Halt – etwa warum die Atombombe, vor 60 Jahren, über Japan abgeworfen wurde? So könnte man, wie es Florian Coulmas in „Hiroshima. Geschichte und Nachgeschichte“ tut, zum Jahr 1853 zurückgehen, als Japan, freiwillig isoliert lebend, „von amerikanischen Kanonenbooten auf die internationale Bühne gezwungen wurde“. Sich so den Marktströmen öffnend. Weiter könnte man verfolgen, wie Japan mit den USA um Einfluss im pazifi-

schen Raum rang, woraus sich der Angriff auf Pearl Harbor erklärt, den die USA als Grund für die Atombombenabwürfe nutzten. Ein wohl ungenügender Grund, dem ein gewichtigerer hinzugefügt wurde: Japan habe nach den Abwürfen kapituliert, und der Zweite Weltkrieg war vorbei. Für Coulmas eine „Legende“ – der wahre Grund: Russland verdeutlichen, wer die Nachkriegsordnung bestimmt; Japan sei militärisch am Ende gewesen.

Coulmas ruft erst Geschichte auf, um die Abwürfe auf Hiroshima (6.8.1945) und Nagasaki (9.8.1945) zu deuten. Anschließend die Nachgeschichte, wie bewerten amerikanische, japanische Museen die Detonationen (Hitze, Druck, Strahlung freisetzend), denen Hunderttausende zum Opfer fielen – konträr natürlich. Traumatisierte, verletzte Überlebende wurden in Japan *hibakusha*, „die Bombardierten“ genannt. Doch den Versuch einer historischen Einordnung durchkreuzt der Japanologie selbst,

konstatierend, dass die Atombombe „gattungsbedrohende Qualität“ habe, „Naturgewalten waren freigesetzt worden“. Formulierungen, die das Denken in historischen Kategorien in Frage stellen und in einen außer- bzw. nachgeschichtlichen Bereich weisen – wo die Trennung von Gut und Böse hinfällig wird, da die Zerstörung so umfassend ist, und wo Langzeitwirkungen in Erscheinung treten, die eher mit Begriffen der Naturgeschichte als der menschlichen Historie erfassbar sind.

Als übergeordneten geschichtsbedrohenden Begriff (die Atombombe einschließend) macht auch Coulmas die Technik aus, „eine Kraft, die ihren eigenen Gesetzen folgt und den Menschen Verhaltensweisen aufzwingt“.

*Krischan Schroth*

 **Florian Coulmas** „Hiroshima. Geschichte und Nachgeschichte“, C.H.Beck Verlag, 138 Seiten, 9,90 €